Premberger Dorfbladl

Unabhängiges Informationsblatt des Arbeitskreises Dorferneuerung

Ausgabe Nr. 04/2006 Mittwoch, 25.April 2006

Neuigkeiten rund ums Dorf

Florianstag 6. Mai

Liebe Premberger,

erstmals in unserer Vereinsgeschichte findet der Florianstag in Premberg statt. Nach dem 80 und 100 jährigen Gründungsfest ist dies ein weiteres Großereignis, welches wir gebührend Feiern wollen. Die Veranstaltung findet am Samstag den 6. Mai statt.

Die 17 Feuerwehren aus dem Städtedreieck werden sich daran beteiligen. Insgesamt erwarten unsere Floriansjünger ca. 200 Feuerwehrler und Ehrengäste. Je nach Wetterlage findet der Ehrentag der Feuerwehren im Dorfstadel oder auf dem Dorfplatz statt.
Die Vorstandschaft bittet alle Vereinsmitglieder auf sich rege mit Uniform an diesem sicher einmaligen Ereignis in der Vereinsgeschichte zu beteiligen.

Gott zur Ehr , dem nächsten zur Wehr

Starkbierfest

Zünftiges Starkbierfest mit Wahrheiten von Frater Josephus , dunkles Bier und derbleckte Prominenz beim Starkbierfest unserer Feuerwehr.

Bis auf den letzten Platz voll war der Premberger Dorfstadel und dies fast schon eine Stunde vor Beginn der fünften Jahreszeit. Frater Josephus stellte fest, dass der Sturzacker (Radweg Premberg - Burglengenfeld) seit Karl dem Großen genau so aussieht wie damals. Für zünftige Musik sorgte die 9-Mann starke „Feierwehrkapell'n" und der Sieg beim Maßkrugstemmen blieb diesmal in Premberg. Für viele Lacher sorgte die Schönheitskönigin aus Schneizlreuth. Einziger Wermutstropfen war, das es ein Draufzahlgeschäft war.

Vorstand Franz Pretzl eröffnete das 2. Premberger Starkbierfest, dass nach dem Jubiläum 2005 nun die Feuerwehr veranstaltet. Er dankte allen Helfern die tatkräftig zu dieser Veranstaltung mit beigetragen haben und bat Bürgermeister Kurt Fink dass erste Fass anzuzapfen. Routiniert gleich mit dem ersten Schlag war der Bierhahn im Fass und Kurt Fink stieß mit der Feuerwehrführung auf das gute Gelingen mit dem „Naabator" an. Leider konnte er wegen Terminüberschneidung die Neuigkeiten von „Frater Josephus von Stockenfels (Joseph Vohburger) nicht mehr verfolgen.

Viel Applaus bekam die Schönheitskönigin von Schneizlreuth (Sieglinde Hackl/Helmut Zuch) , die es verstand das Publikum mit Sang und Witz

Florianstag in Premberg

Die FFW Premberg lädt herzlichst ein zum
Florianstag am Samstag den 6. Mai am Dorfplatz

15.45	*Aufstellung am Dorfplatz*
16.00	*Kirchenzug mit der Jugenblaskapelle Teublitz zur St. Martinskirche*
16.15	*Gedenkgottesdienst in der St. Martinskirche*
17.00	*Rückmarsch mit der Jugendblaskapelle zum Dorfstadel*
17.30	*Begrüßungen und anschließend gemütliches Beisammensein.*

Der gesamte Erlös wird für den Kauf
einer Sitzbank für den Kinderspielplatz gespendet

Auf euer Kommen freut sich die FWW Premberg

Blick in den vollbesetzten Saal

in Stimmung zu versetzen und mit einigen Zugaben den Stadel zum Kochen zu bringen. Sechs junge Mannsbilder zeigten was für eine Kraft in ihren Armen steckt. Bei der urbayerischen Sportart zitterte nach gut einer Minute so mancher starke Arm und musste den vollen Maßkrug absetzen. Mit Aufbietung der letzten Kräfte setzte sich schließlich Feuerwehrkommandant Markus Huber knapp durch und lies den Sieg in Premberg.

Frater Josephus weilte zum ersten Mal in Premberg und brachte gleich eine überraschende Neuigkeit mit. Von den Geistern von Stockenfels hörte er, dass der Pfeffericus, da Busenfreind vom roten Detterius aus Deiblitz, an einem strengst geheimen Image als SPD-Bürgermeisterkandidat 2008 bastelt. Doch dies könnte sich noch ändern, denn beide fahren einen absoluten Crash-Kurs gegen den schwarzen Fink wegen dem Schulhausneubau. Hier empfahl er die zu Fragen um die die es geht, die Kinder.

Hilfe bot Josephus dem Premberger, Münchshofener und Katzdorfer Pfarrer an, der ihm zu wenig relaxt erscheint. Er sollte sich ein Beispiel am Teublitzer Pfarrer nehmen, der tatsächlich barfuss zum Frauenbund gegangen ist und sich die Füße streicheln lies. Die Premberger haben scheinbar auch noch nie etwas von der göttlichen Geduld gehört, denn die Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige und nicht die des Pfarrers. Der verwechselt ab und zu den Zeitpunkt der Abfahrt mit dem der Ankunft.

Dringend bat er die Herrschenden aus Teublitz und Burglengenfeld das Vermächtnis Karl des Großen zu achten, der seinerzeit vom größten Ort weit und breit Premberg eine Straße nach Burglengenfeld bauen lies, damit sich dort eine mächtige Burg entwickeln konnte.

Der Weg wird auch heute noch von den Pedalrittern aus aller Welt täglich gebraucht. Doch es geschah nichts in den 1200 Jahren, hier ist immer noch Loch an Loch, vor allem beim Abschnitt der durch das Holz führt. Der „Sturzacker“ gleicht jedenfalls nicht einem regionalen und überregionalen Radweg und touristischer Attraktion.

Josephus hatte auch noch ein paar Gedanken zur Straße die in naher Zukunft gebraucht wird, der Umgehungsstraße. Gebaut haben sie schon die Burglengenfelder, die Maxhütter sind blos ideell dahinter her und brauchen tun's die Teublitzer. Wenn man die ersten Hürden genommen hat, wie Naturschutz und Schonung des Jagdreviers kann man sich vorstellen, dass der Landkreis die Sache schon schaukeln wird.

Die FFW Führung mit Bgm Kurt Fink, 1. Kommandant Markus Huber, 2. Vorstand Gerald Kraus und 1. Vorstand Franz Pretzl zapften das erste Fass des „Naabators“ an.

Frater Josephus und die Schönheitskönigin von Schneizlreuth sorgten für Superstimmung

Die Premberger Feierwehr Kapell'n sorgte für beste Stimmung

Die Männer bei der urbayerischen Sportart dem Maßkrugstemmen

Ein Bild kehrt zurück

Die Familie Gronau aus Teublitz beschenkte Premberg mit einem Gemälde, welches sich seit 40 Jahren in ihrem Besitz befand. „Das Bild soll dort hin , wo es hin gehört", so Horst Gronau bei der Übergabe an den Sprecher der Dorferneuerung Franz Pretzl sen.
Horst und Martha Gronau riefen bei Pretzl sen. an und sagten, Sie hätten da was Schönes für Premberg und Sie wollen es den Prembergern schenken. Da Sie nicht wüssten was ihre Kinder damit machen werden, wollen sie dieses schöne Bild zu Lebzeiten dorthin verschenken, wo es hingehört. Die Gronaus erhielten das Bild ca. 1955 vom ehemaligen Oberlehrer Anton Brunner kurz vor seinem Tode als Geschenk. Seit dieser Zeit hing die schöne Ansicht in der guten Stube der Familie. Brunner wirkte von 1920 an 15 Jahre lang in Premberg als Lehrer und wurde dann nach Teublitz versetzt. Er war nach seiner Dienstzeit als Pensionist in Saltendorf zu Hause.

Das 1927 erstellte Gemälde zeigt eine frühere Dorfansicht mit der Kirche und einigen Häusern. Wer der Künstler war, konnte bis dato noch nicht ermittelt werden. Da das Gemälde mit BB und der Jahreszahl 1927 gekennzeichnet ist, dürfte es sich vielleicht um den Schenker an die Familie Gronau selber handeln. Wer darüber nähere Auskunft geben kann, soll sich bitte bei Pretzl (09471-97437) melden.

Pretzl bedankte sich im Namen aller Premberger für dieses schöne Geschenk mit einer Silbermünze vom 1200 jährigen Jubiläum. Das Bild ist nach einer kleinen Reparatur des Rahmens im Dorfstadel aufgehängt worden, wo es jedermann zugänglich ist. Zudem erhielt das Bild zum Schutz vor Zerstörungen und dem Rauch noch eine Glasscheibe.

Besichtigung der Kirchenmauer mit Georg Ehrenreich, Pfarrer Damian Prokscha, Kirchenpfleger Albert Schlüter und Angrenzer Josef Körber

Kirchenmauer sanierungsbedürftig

Viel Arbeit hat die katholische Kirchenstiftung Premberg unter der Leitung von Albert Schlüter dieses Jahr noch vor sich. In zwei Ortsterminen wurden die zwei zwingend notwendigen Maßnahmen, der Kirchenaufgang und die Kirchenmauer, begutachtet.

Zusammen mit dem Amt für ländliche Entwicklung nahmen Schlüter und Pfarrer Damian Prokscha den mittlerweile schon als gefährlich eingestuften Kirchenaufgang in Augenschein. Dieser sollte bereits vor zwei Jahren auf Grund seiner Baufälligkeit neu errichtet werden, die Arbeiten mussten aber wegen finanzieller und bürokratischer Hindernisse verschoben werden. Der starke Winter hat dem Kirchenaufgang erneut sehr zugesetzt, sodass die Treppenbeläge stark einsanken und das Gehen eher einem Bergwandern gleicht. Dieser dringenden Baumaßnahme stimmten alle Beteiligten zu und soll bis Ende September abgeschlossen sein. Der Aufgang erhält zudem aus sicherheitstechnischen Gründen eine Veränderung der Treppenfolge. Die alten Granitstufen werden wieder verwendet und der Raum dazwischen mit Kleingranitpflaster belegt. Im Rahmen der Dorferneuerung beteiligt sich auch das Amt für ländliche Entwicklung an den Kosten , den Rest hat die Kath. Kirchenstiftung zu tragen, da der Aufgang bis zur Einfahrt von Körber der Kirchenstiftung gehört.

In einem zweiten Ortstermin nahm man mit der Firma Ehrenreich die in Schräglage geratene historische Kirchenmauer in Augenschein. Nachdem man letztes Jahr eigentlich nur den heruntergefallenen Putz sanieren wollte, machte der starke Frost diesen Winter dem Ganzen einen Strich durch die Rechnung. Wie Georg Ehrenreich erläuterte gerät die Kirchenmauer durch den Frost jedes Jahr immer mehr in Schräglage und würde irgendwann einstürzen. Bereits vor einigen Jahren wurden Betonstützen auf der Außenseite angebracht, die jedoch dem Druck nicht standhielten. Das bischöfliche Baureferat schlägt zum Teil eine Erneuerung und zum anderen die Errichtung einer parallelen zweiten Stützmauer vor.

Auf Grund des großen Umfangs der Sanierungsarbeiten wird ein Statiker in den nächsten Tagen die genaue Schadenshöhe und den Handlungsbedarf feststellen. Die zu erwartende Kostenhöhe wird sich im sechsstelligen Bereich bewegen. Diese Maßnahme kann von Stiftung nicht allein getragen werden, deshalb wird versucht Zuschüsse zu bekommen.

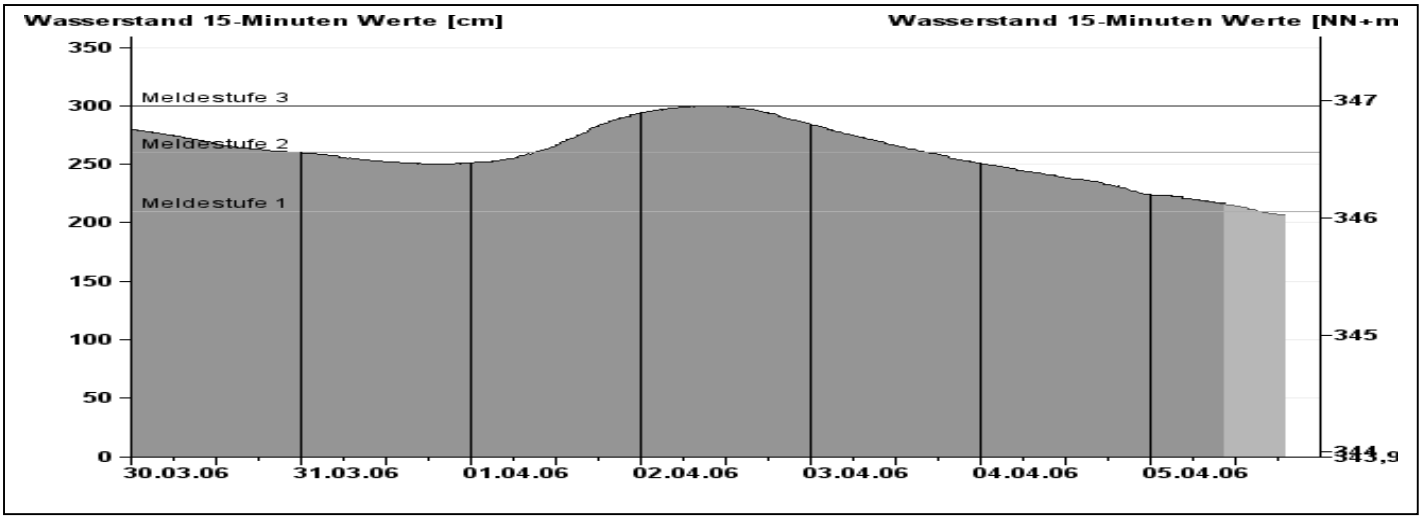
Mit der Weihe der Palmbüschel am Palmsonntag vor dem Pfarrheim begann die Osterzeit

Eierbetteln

Der alte Brauch des Eierbettelns in der Osterwoche, wird von unseren Ministranten nach wie vor gepflegt. Sie wanderten auch dieses Jahr wieder von Haus zu Haus und bettelten um rohe Eier. In früherer Zeit füllte sich die mitgenommene Kirm bald mit zahlreichen rohen Eiern, die mehr oder weniger fein säuberlich in die mit Heu gefüllte Kirm gelegt wurden. Leider Gottes hatten sie manchmal einige Verluste hinzunehmen auf der Wanderschaft durchs Dorf. Zu Hause verkauften dann die Ministranten die Eier meist den Eltern, denn Geld war Ihnen damals auch schon lieber. In unserer heutigen Zeit gibt es nur noch sehr wenige Halter von Hühnern, sodass der Spruch der Ministranten der modernen Zeit angepasst wurde. “Die Ministranten dan a bel’n um rouhe Euer, doch a Gald da a nehma“.

Die Ministranten beim Eierbetteln. In zwei Gruppen marschierten sie durch unser Dorf.

Der gesamte Erlös wird gerecht geteilt und ist der Lohn für den Ministrantendienst des ganzen Jahres. Die große Kirm dient heute fast ausschließlich der Aufnahme der Süßigkeiten.



Hochwasser

Der viele Schnee des Winters brachte , wie zu erwarten war, auch ein Hochwasser mit sich. Bei uns war allerdings der Wasserstand noch erträglich. Mit 3.47 m erreicht er bei der Messstation in Münchshofen die Alarmstufe drei. In unserem Dorf wirkt sich das in der St. Martinstraße und Salzstraße aus. Die Pumpen in den Kellern sprangen an und die Straße beim Kinderspielplatz war beim Höchststand ca. 10 cm überflutet. Ein Durchfahren war bei langsamer Geschwindigkeit noch möglich. Nach ca. 5 Stunden ging das Wasser zurück und viel in den folgenden Tagen kontinuierlich. Dank der Eigeninitiative der betroffenen Hausbesitzer , mit dem Kauf eigener kleiner Pumpen , musste unsere Feuerwehr nicht in Anspruch genommen werden. Wer dennoch einmal Probleme haben sollte, kann sich ruhig an unsere Wehr wenden, für Kellerüberflutungen steht eine mobile Schmutzwasserpumpe zur Verfügung.

Feuerwehrjugend gut ausgerüstet

Die Zeiten in denen unsere Nachwuchsfeuerwehrler etwas lustig in den übergroßen Anzügen der Erwachsenen daher kamen, ist vorbei. Auf Initiative unseres Jugendwartes kaufte der Verein 6 Jugendschutzanzüge samt Helm. Die Kosten beliefen sich auf rund 500 Euro. Das Geld ist sicher gut angelegt, denn jeder Feuerwehr ist auf Nachwuchs angewiesen.

Vorletzte Woche konnten unsere Jugendlichen erstmals damit üben. Nach gut einstündiger Kleiderprobieren und

Tausch der Einzelteile untereinander stellten sie sich mit Jugendwart Sebastian Schlüter der Redaktion zu einem Bild. Sichtlich stolz zeigten sie dabei ihre Uniform, denn sie sind die ersten Jungfeuerwehrler die in den Genuss des praktischen Jugendschutzanzuges gekommen sind.

Strahlende Gesichter gab es bei der Feuerwehrjugend mit den neuen Anzügen

Jagdgenossenschaft

Bekanntmachung

In der am 06.04.2006 stattgefundenen Jagdgenossenschaftsversammlung wurde beschlossen, den Reinertrag der Jagdnutzung an die Jagdgenossen nach dem Verhältnis ihrer beteiligten Grundstücke auszuzahlen. Der Vergütungssatz beträgt € 15,--/ha.
Die Auszahlung erfolgt ab Dienstag, 02. Mai 2006 durch die Volksbank-Raiffeisenbank Teublitz und endet mit Ablauf des 26. Mai 2006.

Selbst der Drache bekam beim Hochwasser nasse Füße

Nach Ablauf der Auszahlungsfrist kann der Anspruch auf Auszahlung beim Jagdvorsteher Heinrich Pretzl, Salzstr. 13, 93158 Teublitz/Premberg geltend gemacht werden.

Der Anspruch auf Auszahlung erlischt, wenn er nicht innerhalb von sechs Monaten nach der Feststellung des Verteilungsplanes schriftlich oder mündlich zu Protokoll des Jagdvorstehers geltend gemacht wird (§ 14 Abs. 3 Satz 3 der Satzung)

Premberg, 18.04.2006

Heinrich Pretzl (Jagdvorsteher)

Enttäuschung beim GOV

Nur 16 Mitglieder bei Jahreshauptversammlung / Neuwahlen bestätigte bisherige Führung

Bei der Jahreshauptversammlung des Gartenbau- und Ortsverschönerungsverein Premberg zeigte sich sowohl der alte und neue Vorstand Franz Pretzl sen. und auch Bürgermeister Kurt Fink enttäuscht über den sehr schwachen Besuch. Vier erfolgreiche Jahre Arbeit veränderten das Gesicht des Dorfes zum Positiven, vor allem im Bezug auf die Flur – und Dorferneuerung.

Neben Bürgermeister Kurt Fink konnte Pretzl auch Kreisfachberater Frank Pabst bei Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im Gasthaus Premberger Klaus'n begrüßen. In einem kurzen Rückblick nannte Pretzl die Pflanzung der Lindenallee nach Saltendorf, die Pflege der Anlagen mit 938 Stunden, das jährliche Johannisfeuer und die Christbaumversteigerungen, sowie der 3. Platz beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" als wichtigste Ereignisse der 4 jährigen Vereinsarbeit. Hauptereignis war das 1200 jährige Dorfbestehen 2005und ist aber die noch laufende Dorferneuerung. Nicht nur die Baumaßnahmen der Dorferneuerung prägten das Bild Prembergs zum Positiven auch die begleitenden Maßnahmen, wie die Renaturierung der kleinen Naab und die Abholzungen am Vogelherd und Seeberg, sowie die Beweidung dieser Flächen trugen einen wesentlichen Beitrag dazu. Einen Dank sagte er der Stadt Teublitz, für die oft unbürokratische schnelle Hilfe.
22 Mitglieder über 70 Jahre erhielten ein Geschenk zum runden Geburtstag. Schwierig nannte Pretzl die Aktivierung jüngerer Mitglieder, so beträgt der Anteil der über 50 Jährigen mittlerweile 75 Prozent. Auch nannte er das Fehlen der Weiblichkeit ein Manko, dass schon seit der Gründung des Vereins vor knapp 40 Jahren besteht.

Anlässlich der nur 16 anwesenden Mitglieder zeigte sich Pretzl tief enttäuscht. Nach so viel Geleistetem während der letzten 4 Jahre werde die Arbeit der Vorstandschaft nicht honoriert. Die Einrichtungen des Vereins werden von vielen Mitgliedern gut in Anspruch genommen, doch sehen lässt sich keiner.
Auch Bürgermeister Kurt Fink zeigte sich auf Grund des Geleisteten vom schwachen Besuch enttäuscht. Er dankte dem Verein für die Unterstützung der Stadt durch die knapp 1000 geleisteten Arbeitsstunden. „Das schönste Lob kommt aber von den Gästen, die bei den Begehungen und Besichtigungen sagen - Hier lässt sich's Leben. Durch die 1200 Jahrfeier und die Dorferneuerung hat sich Premberg einen guten Namen gemacht", so Fink.

Die alte und neue Vorstandschaft des GOV
h.v.l. Kreisfachberater Frank Pabst, Bgm Kurt Fink, Gust Gleixner, Mane Huber, Hubert Duscghinger, Sepp Gerber, Gotthard Schuierer, Georg Wein, Albert Schlüter, Ole Peter, Hubert Thürrigel, Franz Pretzl

Unsere Brücke „bunt bemalt" !!!

Nachdem sich fast die ganze alte Vorstandschaft sich für die Neuwahl wieder zur Verfügung stellte, fand die Wahl binnen weniger Minuten unter Leitung von Fink statt. Als Vorgabe der neuen Führung nannte Pretzl vor allem die Aufrechterhaltung des Vereines und er werde zum letzten Mal die Geschicke leiten.
Die neue Vorstandschaft: 1. Vorstand Franz Pretzl sen. , 2. Vorstand Martin Wurdak, Kassier, Albert Schlüter, Schriftführerin: Evi Wurdak, 1. Gerätewart Sepp Gerber, 2. Gerätewart Manfred Huber, Ausschussmitglieder: Georg Wein, Besser Erich, Ottmar Peter, Gust Gleixner, Hubert Thürrigel. Kassenprüfer: Hubert Duschinger , Gotthard Schuierer.

Schandfleck fürs Dorf

Bei der Jahreshauptversammlung des GOV Premberg machte ein Dorfbewohner auf die Sach- beschädigung unterhalb der Brücke aufmerksam, das ein Schandfleck des Dorfes ist. Zerbrochene Flaschen, eine Packung nicht ausgeteilter Zeitungen und vor allem Schmierereien zieren den Betonpfeiler auf der Dorfseite. Wer Hinweise über die Verursacher geben kann, soll sich bitte mit der Stadt in Verbindung setzen.

Discotag wird verschoben

Der für den 29. April vorgesehen Discotag der Feuerwehr für die Dorfjugend und der Erwachsenen Ü 20 bis Ü 30 wird auf einen späteren Termin im Herbst verschoben. Dieser wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Impressum

Herausgeber:
AK Dorferneuerung